

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung auf dem China-Postamt.

6. Jahrgang

Tientsin, Sonnabend, den 16. November 1935.

Nummer 1575

Kowno bedroht den Frieden

Diplomatisch-Politische Korrespondenz über die Gefahren in der Memelfrage

Berlin, den 14. November (Transocean C.N.) In Anbetracht der Erregung der deutschen Presse und der Besorgnis des deutschen Volkes über die jüngste Entwicklung der Lage im Memelgebiet erhält eine Darstellung, die hier gestern Abend die halbamtliche Zeitung „Deutsche Diplomatisch-Politische Korrespondenz“ veröffentlichte, besondere Bedeutung. Die Zeitung sagt zunächst, dass im Widerspruche zu dem Ergebnisse der letzten Landtagwahlen der litauische Gouverneur einen Vertreter der kleinen litauischen Minderheit mit der Bildung des neuen Direktoriums für das Memelgebiet beauftragt habe, und schreibt: „Der litauische Gouverneur kann nicht ernstlich annehmen, dass diese neue Herausforderung der Deutschen des Memellandes, die soeben in so eindrucksvoller Weise zum Ausdruck brachten, dass sie sich die im Memelstatut festgelegten Rechte nicht nehmen lassen wollen, als eine Erfüllung des Versprechens angesehen werden könne, das Litauen vor kurzem den Zeichnungsmächten gegeben hat.“

„Es bedarf keiner Erwähnung, dass die 24 Vertreter der Memeleinheitspartei dem Manne, der sich unzählige gesetzwidrige und verfassungsfeindliche Brüche der autonomen Rechte der Memelländer hat zu Schulden kommen lassen, unvermeidlich den hartnäckigsten Widerstand bieten müssen.“

„Es ist auf jeden Fall vollkommen klar, dass dieses unglaubliche Vorgehen des litauischen Gouverneurs alles andere ist als der Beweis für Litauens Vertragstreue, und keinen Raum für Zweifel lässt, dass Litauen beabsichtigt, den Kampf gegen die Memelautonomie trotz der eingegangenen Verpflichtungen fortzusetzen.“

Die Bestätigung hierfür findet sich in dem unaufhaltsamen Strom von Beschimpfungen gegenüber Deutschland, der täglich von den litauischen Rundfunkstationen ausgespielt wird.

Es ist wirklich schwer zu glauben, dass diese offene böswillige Herausforderung allein

auf die Entscheidungen in Kowno zurückzuführen seien. Viel eher spricht manches für den Verdacht, dass vielleicht anderswo — wo man es am wenigsten erwarten könnte — Leute sitzen, die ein Interesse an der Erhaltung der Unrast in Osteuropa haben, möglicherweise in der heimlichen Hoffnung, Deutschland in Versuchung zu führen.“

England will Schritte in Kowno tun?

London, den 14. November (Transocean C.N.) Die Beauftragung des litauischen Abgeordneten Borchartas durch den Gouverneur des Memelgebiets mit der Bildung eines neuen Direktoriums macht, wie die „Morning Post“ meldet, in britischen politischen Kreisen einen peinlichen Eindruck. Die Zeitung erklärt, dass der britische Gesandte in Kowno bereits den Auftrag erhalten hat, einen eingehenden Bericht über die Lage vorzulegen.

Die Zeitung behauptet, dass die britische Regierung die Ernennung von Borchartas als eine Verletzung des Memelstatuts betrachtet und dass, falls der Bericht des britischen Gesandten die Meldung von der Ernennung bestätigen sollte, die britische Regierung dagegen Einspruch erheben werde. Auf Grund der Bestimmungen des Memelstatuts hätte ein Mitglied der deutschen Mehrheit im Landtag beauftragt werden müssen, das neue Direktorium zu bilden.

Urteil im Danziger Wahlanfechtungsprozess

Danzig, den 14. November (Transocean C.N.) Der Prozess um die Gültigkeit der Landtagswahlen vom 7. April 1935 vor dem Obergericht wurde hier am Donnerstag beendet. Die Klage der Oppositionsparteien wurde abgewiesen und die Wahl für gültig erklärt mit Ausnahme von 18 Wahlkreisen, in denen das Gericht Unregelmäßigkeiten als erwiesen erachtete. Das Gericht stellte die Stimmenzahlen richtig, gab aber dem Antrage auf Neuwahl nicht statt, da ein solcher nach der Verfassung innerhalb von drei Monaten stattfinden muss, und diese Frist bereits am 7. Juli abgelaufen ist.

Schliessung schwierig sei, weil die Anbauerfahrungen in den früheren Jahren verlorengegangen seien. Dr. Brummenbaum forderte dann jeden deutschen Bauern auf, wenn das Klima und der Boden es erlaubten, ein paar Quadratmeter Flachs zu bauen, welcher dann am nächsten Erntedankfest Hitler überreicht werden soll. Aus dieser kleinen Fläche könne genügend Flachs gezogen werden, um für jeden Soldaten der Wehrmacht einen Drilllichanzug zu weben.

Die Bauern nahmen diesen Appell an ihren Opferwillen und Gemeinschaftsgeist mit begeistertem Beifall auf und gelobten, auch ihren Teil dazu beizutragen, dass auch dadurch wiederum ein weiterer Schritt der Faserversorgung getan werde.

Zum Schluss sprach der Leiter der Marktversorgung, Dr. Korte, über die bisherige Arbeit, welche im Wesentlichen darin bestanden habe, den Lebensmittelmarkt so in Ordnung zu bringen, dass ein stabiler Preis bei starker Steigerung des Ertrages erreicht wird. Es sei gelungen, den Ertrag der Eierwirtschaft von 273 Millionen im Jahre 1932 auf 340 im Jahre 1934 zu steigern, und der Verkaufserlös für Schlachtvieh erhöhte sich innerhalb eines Jahres von rund 2 auf 3 Milliarden.

Die Verpflichtung der Bauern

Erster Tag des Reichsbauerntages.

Flachs- und Faser-Versorgung soll erhöht werden.

Goslar, den 14. November (Transocean C.N.) Der erste der drei Haupttage des Reichsbauerntages erreichte am Donnerstag seinen Höhepunkt mit der Rede des Reichshauptabteilungsleiters Dr. Brummenbaum, welcher vor 6 Wochen von Reichsbauernführer Darré an die Spitze der Abteilung zur Sicherung der Nahrungsfreiheit des deutschen Volkes gestellt wurde.

Der Redner ging davon aus, dass zur Erzielung der Nahrungsfreiheit die Erzeugung bis zum letzten Bauernhof hinaus übersehen und gelenkt werden müsse und zwar nicht durch Anordnung von Zwangsmitteln, sondern durch freiwillige Mitarbeit des ganzen „Hofes Deutschland“. Auch soll der Bauer nicht durch grosse Massenversammlungen aufgeklärt werden, sondern es sollen in grösserem Umfange örtliche Hofbegehungen und Feldbesichtigungen stattfinden, um eine individuelle Beratung der Bauern zu erreichen.

Der Redner wies in diesem Zusammenhang auf die Lücke in unserer Faserstoffversorgung hin, deren

Führer empfängt Abordnung der „Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger“

Berlin, den 14. November (Transocean C.N.) Der Führer und Reichskanzler empfing am Donnerstag eine Abordnung der „Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger“, welche diesjährig auf ihr 70 jähriges Bestehen zurückblickt, und nahm deren Bericht über ihre Organisation und Arbeit entgegen.

Als Dankeszeichen für die ihr zuteilgewordene Förderung überreichte der Vorsitzende der Gesellschaft, Adalbert Korff-Bremen, Hitler als Schirmherrn des deutschen Rettungswerks ein Modell des neuesten Motorrettungsbootes.

Der Führer dankte der Gesellschaft sowie allen, welche mit dieser den deutschen Rettungswerk dienen, für die bisher geleistete opfermutige Arbeit und stiftete namens der N.S.D.A.P. ein Motorrettungsboot des modernsten grösseren Typs.

Rudolf Steiners anthroposophische Gesellschaft aufgelöst

Karlsruhe, den 14. November (Transocean C.N.) Der badische Innenminister sprach das Verbot und die Auflösung der anthroposophischen Gesellschaft für das Land Baden aus.

In der Begründung wird hervorgehoben, dass die Gesellschaft international eingestellt sei und auch heute noch enge Beziehungen zu ausländischen Freimaurern, Juden und Pazifisten unterhalte. Die auf der Pädagogik des Gründers Steiner aufgebauten und in den heute noch bestehenden anthroposophischen Schulen angewandten Unterrichtsmethoden verfolgten eine individuelle Erziehung, welche nichts gemein mit den nationalsozialistischen Erziehungsgrundsätzen habe.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 8)

Ostasien - Telegramme

Wang Ching-wei sendet Glückwunsch an Manuel Quezon

Nanking, den 15. November (Central News) Präsident Wang Ching-wei hat ein Glückwunschtelegramm an Manuel Quezon aus Anlass seiner Einführung in das Amt des ersten Präsidenten der philippinischen Commonwealth Regierung gesandt.

Belohnung ausgeschrieben

Schanghai, den 14. November (Reuter) Die Stadtverwaltung von Gross-Schanghai und der Stadtrat von Schanghai haben Belohnungen von je 1000 Dollar ausgeschrieben für die Verhaftung des Mörders von Hideo Nakayama, dem japanischen Matrosen, der am Sonnabend Abend in Hongkew von einem Unbekannten niedergeschossen wurde.

Da immer noch wilde Gerüchte im Umlauf sind, hält die Auswanderung der Chinesen aus Chapai heute noch an. Die chinesische Polizei hat heute in der Tienyen und Paoshan Strasse 5 Gerüchtemacher verhaftet und hat sie dem Kommando der hiesigen Garnison zur Aburteilung und Bestrafung überhändigt.

Der Polizist Kuo Ah-liang, der am Sonnabend Abend auf der Darroch Strasse auf Posten stand, als die Schiesserei war, wurde heute dem ersten Sondergericht zum Verhör vorgeführt. Das japanische Flottenkommando hat ihn im Verdacht, dass er mit der Schiesserei in Verbindung steht.

Suma beim Vizeausserminister

Nanking, den 14. November (Reuter) Der japanische Generalkonsul in Nanking Suma, war heute beim Vizeausserminister Tang Yu-ten und verlangte, dass die chinesische Regierung den Mörder von Hideo Nakayama dingfest macht und die Handlungen gegen Japan unterdrückt. Weitere Forderungen stellte der Generalkonsul nicht.

Trotz wilder Gerüchte in Schanghai ist man in Nanking vollkommen ruhig. Ein Vertreter der japanischen Botschaft war gestern beim Direktor der Abteilung für asiatische Angelegenheiten des auswärtigen Amtes, Kao Tsung-wu, und brachte den Nakayama Fall zur Sprache. Der Japaner verlangte, dass die chinesische Regierung den Mörder verhafte, und eine Wiederholung ähnlicher Zwischenfälle für die Zukunft verhindere. Herr Kao sagte, dass der Nakayama und die weiteren Zwischenfälle in Schanghai sich im Internationalen Settlement abgespielt hätten wo die chinesische Polizei keine Befugnisse habe. Indessen habe die Verwaltung von Gross-Schanghai den japanischen Behörden in Schanghai die Versicherung abgegeben, dass sie bei den Bemühungen um die Ergreifung des Mörders behilflich sein werde. Herr Kao sprach noch die Hoffnung aus, dass die japanischen Behörden kleinen Zwischenfällen nicht zu grosse Bedeutung beimessen möchten. Die hier umlaufenden Gerüchte, die davon sprechen, dass die japanischen Behörden im auswärtigen Amt scharfen Protest gegen den Nakayama-Zwischenfall erhoben hätten, werden in amtlichen Kreisen als unbegründet bezeichnet.

Die Zusammenfassung des Silbers

Nanking, den 14. November (Reuter) Im Finanzministerium liegen Berichte aus den verschiedenen Gegenden des Landes vor, wonach für etwa 500 Millionen Dollar Silber seit der Verfügung über die Nationalisierung des Silbers bei den drei Staatsbanken eingeliefert worden sind. Das Finanzministerium arbeitet Strafbestimmungen aus für die Silberhorter und Silberschmuggler.

Sowjet Flugzeug über Mandschuguo

Hsinking, den 15. November (Rengo) Am 6. November vormittags um 6.30 Uhr flog ein sowjetisches Flugzeug östlich von Mulin über die Mandschuguo-Grenze, kreiste über dem mandschurischen Posten und flog dann nach Sowjetrußland zurück. Das Wehrministerium untersucht die Grenzverletzung.

Fürst Dorlchi seines Amtes enthoben

Nanking, den 14. November (Reuter) Das Reichsamt der Exekutive verfügte gestern die Amtsenthebung des Fürsten Shih (Dorlchi) von der Führung des West-Banners in der Inneren Mongolei auf die Zeit von 8 Monaten und Ernennung von Sakehtuerchapu zu seinem Stellvertreter während dieser Zeit. Die Amtsenthebung des Fürsten Shih hat nach allgemeiner Meinung den Streit zwischen dem mongolischen politischen Rat und der Provinzialregierung von Suiyuan wegen des Westbanners zeitweilig beigelegt.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 2)